

Montag, 02. Dezember 2024, Allgemeine Zeitung / Lokales

# Bilder von der Schlei

**Maike Osterkamp und Jörg Böttger stellen ihre Werke in der Woltersburger Mühle aus**



Jörg Böttger mit seinem Lieblingsbild. Die Schwarz-Weiß-Fotografie, die in der Woltersburger Mühle zu sehen ist, zeigt drei Schaufensterpuppen. folkert frels

**Uelzen** – Gerard Minnaard hat am Freitagabend sichtlich guter Laune. Mit jovialer Geste holt er die beiden im großen Versammlungsraum „seiner“ Woltersburger Mühle ausstellenden Künstler Maike Osterkamp und Jörg Böttger an seine Seite und stellt sie den zahlreichen Besuchern der Vernissage „Schwarz-Weiß-Bunt“ vor. Maike Osterkamp habe, so führt er aus, zur „alten Truppe“ der Bohlsener Mühle gehört, mit der Minnaard schon in den Anfängen der Uelzer Tafel in Kontakt gekommen war.

Mehr als 26 Jahre hat Maike Osterkamp in der Bohlsener Mühle gearbeitet – dann kam Jörg... Jörg Böttger ist in Schleswig-Holstein zur Welt gekommen, wuchs im rauen Klima des Nordens auf, hat dreißig Jahre und mehr eine Tischlerei im Umland Lüneburgs betrieben – dann lockte es ihn wieder zurück nach „oben“. Im Frühjahr 2022 zog Maike Osterkamp der Liebe und Kunst wegen hinterher. Die beiden wohnen in Stexwig, einem kleinen Ort direkt an der Schlei.

Sie malt. Recht großformatig und sehr farbintensiv. Viele Bilder sind Landschaftsbilder, die auf der Leinwand in ihre wesentlichen Elemente zerfließen. Ein Hügel bleibt auch weiterhin ein Hügel, aber Baumgruppen, Wälder, Wiesen, Ackerflächen, Steine – all das findet sich als farbenfrohe, ineinander übergehende Komposition in den von Jörg Böttger gebauten Rahmen. Es verlangt geradezu danach, vor dem Bild stehenzubleiben und – je nach Gefühlslage – alles Mögliche in dem Gemälde zu sehen, sich darin zu verlieren. Ebenso verfährt sie mit Obst, Gemüse, Dingen des täglichen Bedarfs.

Im Kontrast zu Maike Osterkamps „bunten“ Bildern stehen Jörg Böttgers großformatige Schwarz-Weiß-Fotos. Es sind ungewöhnliche Fotos. Teilweise sind es Detail-Aufnahmen, die aus dem Zusammenhang gerissen wurden. Das Foto mit den drei Schaufenster-Puppen-Köpfen sei sein liebstes, gesteht er beim Rundgang.

Die Vernissage fand ihren Abschluss durch einen Workshop „Tango Argentino“. Jörg Böttger hat den Tango „gefressen“, hat ihn sozusagen verinnerlicht – er ist nicht nur zertifizierter Tanzlehrer, er versteht sich auch auf die Bewegungspädagogik nach der Franklin-Methode, ist Dozent in der Erwachsenenbildung.

Für das gesamte Tango-Workshop-Wochenende in der Woltersburger Mühle hatten sich acht Tanzpaare angemeldet. Spontan kamen am Freitag nach der Vernissage noch drei Paare dazu – ein schönes Ergebnis.

Jörg Böttger: „Uns ist es immer wichtig, einen Einstieg für Beginner zu geben als auch erfahrenen Tänzern auf ihrem Level noch mal Grundlegendes im Tango zu verdeutlichen.“ Den Abend mit Lektionen nach der Franklin-Methode empfand er als humorvoll und stimmig. ffr